

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 49 (1987)
Heft: 7

Artikel: Einfache Konstruktionen für die Remise
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Rundholzkonstruktion ist zweckmässig, kostengünstig und gefällt auch aus ästhetischer Sicht.

Einfache Konstruktionen für die Remise

zw. Die Remise ist ein wirksamer Schutz der Maschinen und Geräte vor den Schäden durch Regen und Schnee. Sie erhöht die Lebensdauer der teuren Maschinen und schafft Ordnung und Übersicht.

Was für Möglichkeiten gibt es eine Remise zu bauen, wie kann die Eigenleistung nutzbringend eingesetzt werden? R. Stoll vom landwirtschaftlichen Bau- und Architekturbüro in Brugg beantwortete unsere Fragen zum Remisenbau und stellte insbesondere die Rundholzbauweise und die Stahlrahmenkonstruktion vor, zwei Techniken die die landwirtschaftlichen Bau- und Architekturbüros mit gutem Erfolg für den Eigenbau einsetzt.

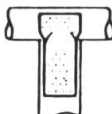
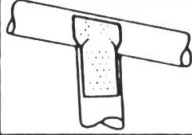
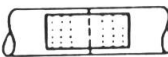
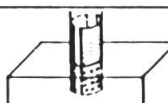
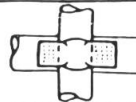

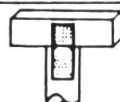


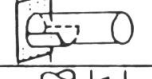

Die auf einer Längsseite offene Remise hat sich in der Praxis bewährt. Ausführungen mit Schiebetoren sind teuer und, weil nie die ganze Front offen

ist, nicht unbedingt praktisch. Wo es die Platz- und Anordnungsverhältnisse zulassen, sollte der Zugang zur Remise auf der dem Wetter abgekehrten

Seite liegen. Auf grösseren Betrieben werden häufig auch allseitig geschlossene Hallen mit Schiebetoren auf beiden Breitseiten erstellt.

Rundholzkonstruktion

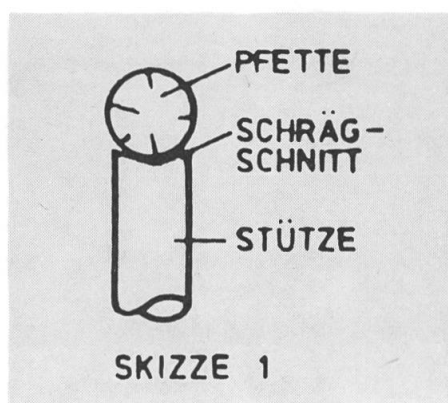
Die Errichtung einer Remise aus Rundholz eignet sich insbesondere dort, wo viel eigene Arbeit im Bau investiert werden kann. Als Rohmaterial kommen frische, möglichst gerade gewachsene Rundhölzer eventuell aus dem eigenen Wald in Frage.

Anwendung	
	T-Stück 90°
	T-Stück 10° rechts oder links
	Lasche
	Bodeneinspann- stück
	Kreuzstück
	Reduzierstück
	Verbinder rund auf Vierkant
	Pfettenverbinder
	Strebenverbinder 45° rechts oder links
	Wandanschluss- stück
	Scharniere für Koppeltor

1: Verschiedene Rundholzverbinder mit ihrer Anwendung

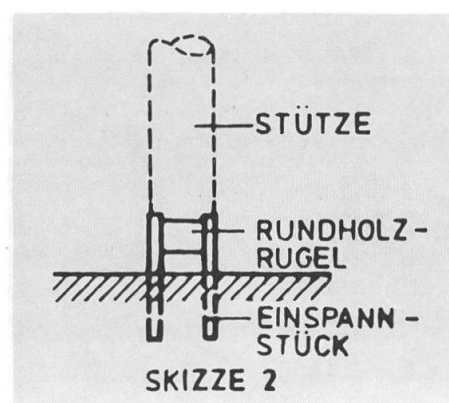
Die Verbinder, aus Stahlblech geformt, passen sich beim Nageln an die unterschiedliche Form der Rundhölzer an. Je nach Durchmesser der Stangen sind im allgemeinen drei verschiedene Grössen erhältlich. Um den statischen Anforderungen zu genügen müssen die Rillennägel einen Durchmesser von 3,5 mm aufweisen.

Die Rundholzbauweise hat eine lange Tradition. Sie geriet jedoch längere Zeit in Vergessenheit, weil sich die Abbundarbeiten für die Anschlüsse und Ver-



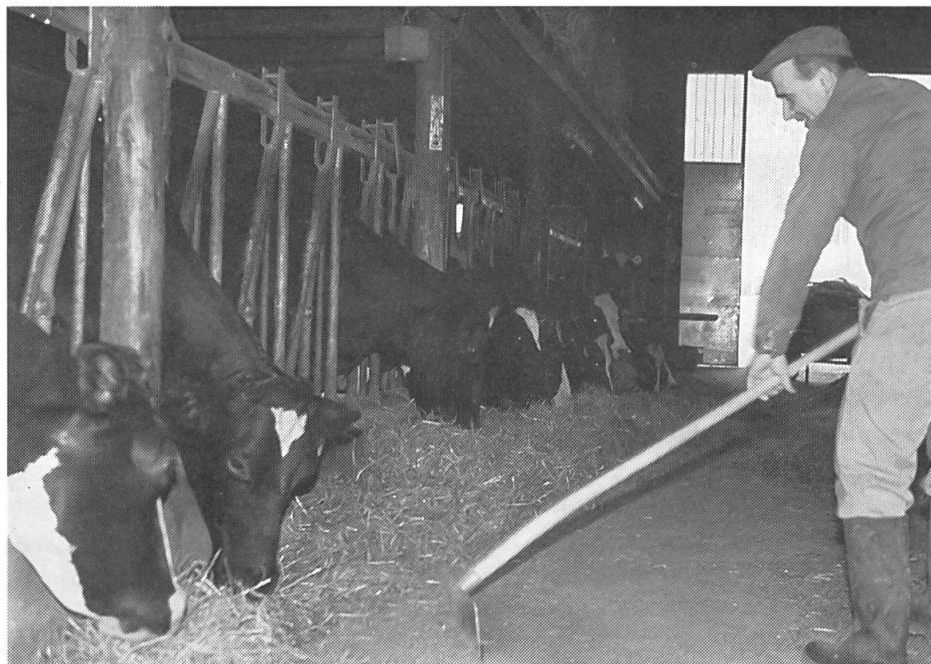
2: **Rundhölzer** werden stumpf gestossen. Um das Aufrichten zu erleichtern, können die Stützenköpfe beidseitig leicht schräg geschnitten werden.

bindungen als sehr zeit- und deshalb auch kostenaufwendig erwiesen. Inzwischen haben sich die Rundholzverbinder aus vorgelochten Nagelblechen (Abb. 1) diesen arbeitswirtschaftlichen Nachteil beseitigt.



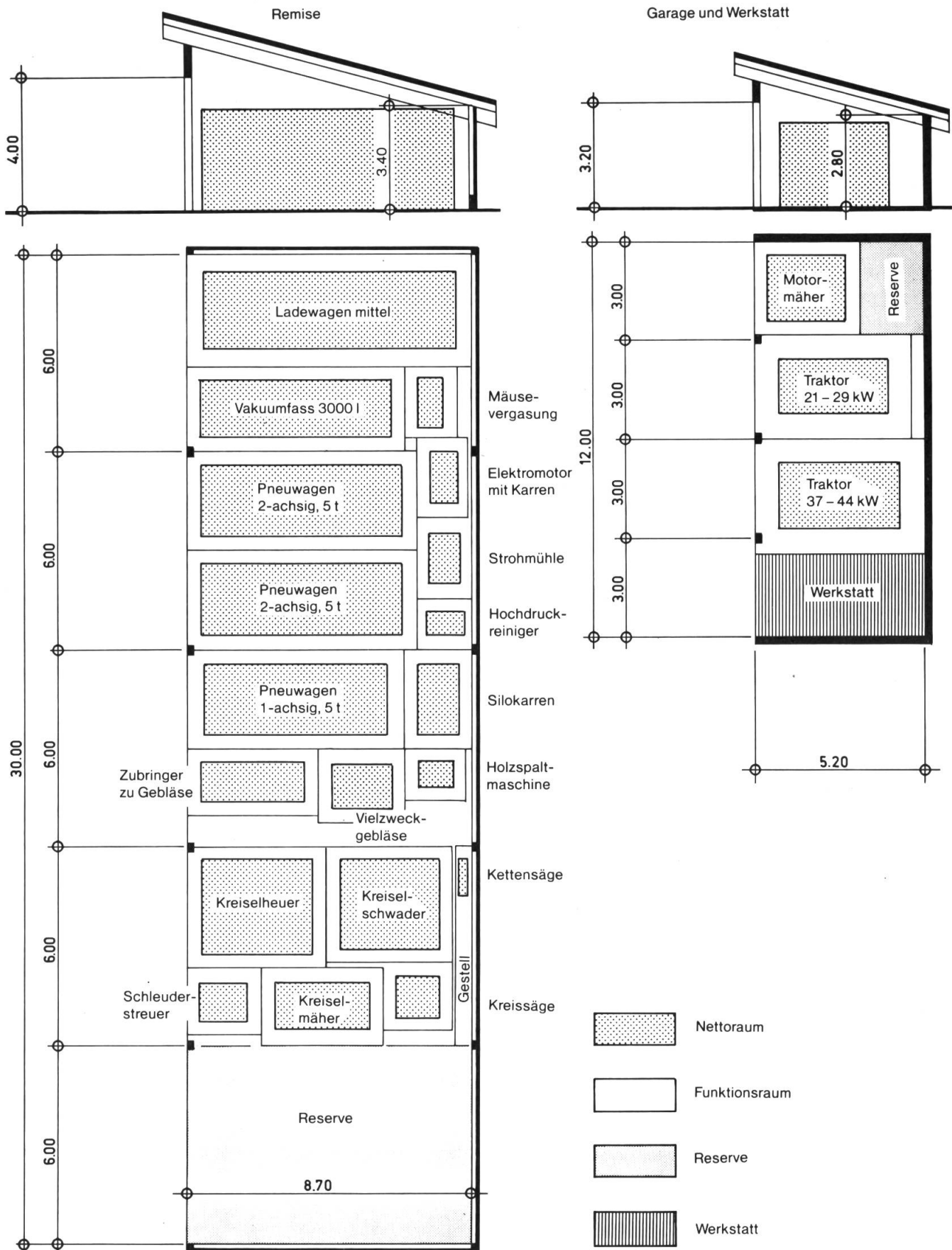
3: **Stützenfüsse:** Einspannstücke mit Holzrugel der bezeichneten Stütze in die Aussparung einbetonieren. Der Stützenfuss wird zwischen die Einspannstücke gestellt, gerichtet und vernagelt. Bei kleineren Bauobjekten ist eine Verschwenkung der Stützen nicht notwendig. Die Einspannstücke halten die Stütze, und der weitere Aufbau kann ohne störende Verstrebungen erfolgen.

Die Rundhölzer können stumpf aneinandergestossen werden. (Abb. 2) Die Gebäudestützen



Hans Amsler aus Bözen entschied sich nicht nur was die Remise betrifft, sondern auch beim Laufstall für die Rundholzbauweise. Die zweimal mit der Rückenspritze imprägnierten Holzstangen, vom Förster geliefert, sind auch nach sechs Jahren noch in tadellosem Zustand. Amsler schätzte die gute Beratung durch das LBA.

Fotos: Zw



4: Remise, Garage und Werkstatt für den Beispielbetrieb, 15 ha, 30 GVE.
(aus FAT-Blätter für Landtechnik Nr. 241, März 1984)

fussen auf Betonsockeln und werden seitlich an einbetonierte «Einspannstücke» (Abb. 3) genagelt. Die runde Form der Bleche gibt der Rundholzkonstruktion eine grosse Stabilität.

Die Rundholzbauweise eignet sich insbesondere für Pultdachremisen, Unterstände und Fahrsiloüberdachungen. Sie kann aber auch erweitert werden zu isolierten Gebäuden und ganzen Ställen. Grundsätzlich sollten Spannweiten von 5 bis max. 5,5 m nicht überschritten werden. Dies bedingt einen vernünftigen Stützenraster. Bei seitlich erschlossenen Remisenbauten können diese Stützen ohne grosse Störwirkung angeordnet werden.

Starrrahmen

Die Starrrahmenkonstruktion bietet grosse Vorteile, indem stützenlose Hallen mit bis zu 16 Metern Spannweite erstellt werden können.

Das Bau- und Architekturbüro hat sich schon früh entschlossen, die aus Kanada stammende Starrrahmenkonstruktion zu übernehmen und den schweizerischen Bedürfnissen anzupassen. Damit der Starrrahmen den grossen Schneelasten standhält, werden anstelle der Sperrholzplatten, wie sie die Kanadier verwenden, die Eckversteifungen in Massivholz ausgeführt. Die auf dem Bauplatz mittels einer Schablone zusammenge-nagelten Binder lassen sich relativ

einfach durch Muskelkraft oder mit Hilfe eines Seilzuges aufrichten. Im Gegensatz zur Konstruktion des Zimmermanns ist der Abstand von Binder zu Binder beim Starrrahmen mit 1,20 m klein. Die Pfetten können demnach verhältnismässig schmal gewählt werden. Der geringe Abstand erlaubt es in der Regel nicht, dass Tore auf der Längsseite angebracht werden. Als sehr zweckmässig haben sich hingegen seitlich von der Mitte nach links oder rechts versetzte Tore auf beiden Stirnseiten erwiesen. Damit können die Maschinen entsprechend ihrer Grösse auf der breiten oder schmalen Abstellfläche links oder rechts der Durchfahrt abgestellt werden.

Flächenbedarf für Garagen und Remisen (aus FAT-Blätter für Landtechnik Nr. 241, März 1984)

Gebäudebereiche Betriebstypen	Bezugsgrössen	Betriebsgrösse			
		10 ha	15 ha	20 ha	30 ha
Garage für Traktoren und Motormäher	Grundfläche	26 m ²	43 m ²	44 m ²	62 m ²
	Raumtiefe	5,0 m	5,2 m	5,2 m	5,4 m
	Raumhöhe	2,7 m	2,8 m	2,8 m	2,9 m
Garage für Bergbetrieb 20 GVE Transporter mit Ladegerät, Motormäher und selbst- fahrender Bandrechen	Grundfläche		46 m ²		
	Raumtiefe		7,3 m		
	Raumhöhe				
Werkstatt	Transporter		2,9 m		
	Motormäher		2,2 m		
	Raumhöhe				
Remisen für Futterbaubetrieb ohne eigenen Ackerbau	Grundfläche	12 m ²	12 m ²	14 m ²	16 m ²
	Grundfläche	160 m ²	230 m ²	260 m ²	350 m ²
	Raumtiefe	7,6 m	8,7 m	8,7 m	9,5 m
Remisen für gemischte Futterbau- Ackerbaubetriebe	Raumhöhe	3,3 m	3,4 m	3,4 m	3,5 m
	Grundfläche	180 m ²	310 m ²	370 m ²	520 mm ²
	Raumtiefe	7,6 m	8,7 m	8,7 m	9,5 m
Remisen für viehlose Ackerbau- betriebe	Raumhöhe	3,3 m	3,5 m	3,5 m	3,6 m
	Grundfläche		240 m ²	340 m ²	450 m ²
	Raumtiefe		8,0 m	8,0 m	9,7 m
Remisen für Bergbetriebe 20 GVE	Raumhöhe		3,5 m	3,5 m	5,8 m
	Grundfläche		120 m ²		
	Raumtiefe		8,3 m		
	Raumhöhe		3,2 m		
	(Ladegerät abgest.)				



Starrrahmenkonstruktion

Die einzelnen Binder bestehen aus Massivholzteilen, die durch verzinkte Nägel zu einem «Starrahmen» vernagelt werden. Der stützenlose Innenraum kann je nach Ausbaugrad als Werkzeughalle, Geräteschuppen, Werkstatt, Landesproduktelager usw. genutzt werden. Die eng gestellten Binder bedingen in der Regel die Anordnung der Tore in den beiden Giebelwänden.

Platzbedarf bei verschiedenen Betriebstypen und Betriebsgrössen

Bei Neubauten ist der zukünftige Maschinenpark vielfach noch unbekannt. Um für die Planung trotzdem Unterlagen zu erhalten, wurde anhand verschiedener Betriebstypen und Betriebsgrössen mit durchschnittlicher Mechanisierung der Flächenbedarf für Garagen und Remisen ermittelt (Tabelle).

Grundfläche: Platzbedarf für eine mittlere Mechanisierung inkl. einer Reserve von zirka 10%.

Raumtiefe: Empfohlene minimale Raumtiefe, damit auch die grossen Geräte genügend Platz haben. Diese Tiefe ist bei Remisen für etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ der Grundfläche erforderlich.

Raumhöhe: Diese minimale Raumhöhe sollte auch im Bereich der Einfahrten mit Toren vorhanden sein. Mit Heu- oder Strohballen beladene Fahrzeuge benötigen eine Raumhöhe bis 4,20 m.

Raumbedarf für einen Futterbaubetrieb 15 ha, 30 GVE (Beispiel)

Richtflächen:	Garage	43 m ²
	Werkstatt	12 m ²
	Remise	230 m ²

Gemäss Abbildung 4 weichen die im praktischen Vorschlag ausgewiesenen Flächen etwas von den erwähnten Massen ab. Die ausschlaggebenden Faktoren sind die Anordnung der einzelnen Maschinen sowie die Wahl des Bausystems (Binder- und Stützenabstände).

Fahrten in die Stadt

Der rücksichtsvolle Landwirt wird es jeweils so einrichten, dass er zu sog. Spitzenzeiten nicht mit einem langsamfahrenden landwirtschaftlichen Motorfahrzeug grössere Ortschaften oder verkehrsreiche Strassenstücke befahren muss. Spitzen im Strassenverkehr gibt es namentlich zu folgenden Zeiten:

- von 07.00 bis 8.30 Uhr
- von 11.30 bis 12.30 Uhr
- von 13.30 bis 14.30 Uhr
- von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Schweizer Landtechnik

Herausgeber:

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT),
Dir. Werner Bühler

Redaktion:

U. Zweifel

Adresse:

Postfach 53, 5223 Riniken,
Telefon 056 - 41 20 22

Inseratenverwaltung:

Hofmann Annoncen AG,
Postfach 229, 8021 Zürich,
Telefon 01 - 207 73 91

Druck:

Schill & Cie. AG, 6002 Luzern

Abdruck – auch auszugsweise –
nur mit schriftlicher Bewilligung
der Redaktion

Erscheinungsweise:

15 mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 34.–
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland auf Anfrage.

**Nr. 8/87 erscheint
am 18. Juni 1987**

**Inseratenannahmeschluss:
1. Juni 1987**